

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 23

Illustration: "Heiri häsch nid s Gfüül mir siged vom Weg abchoo?"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

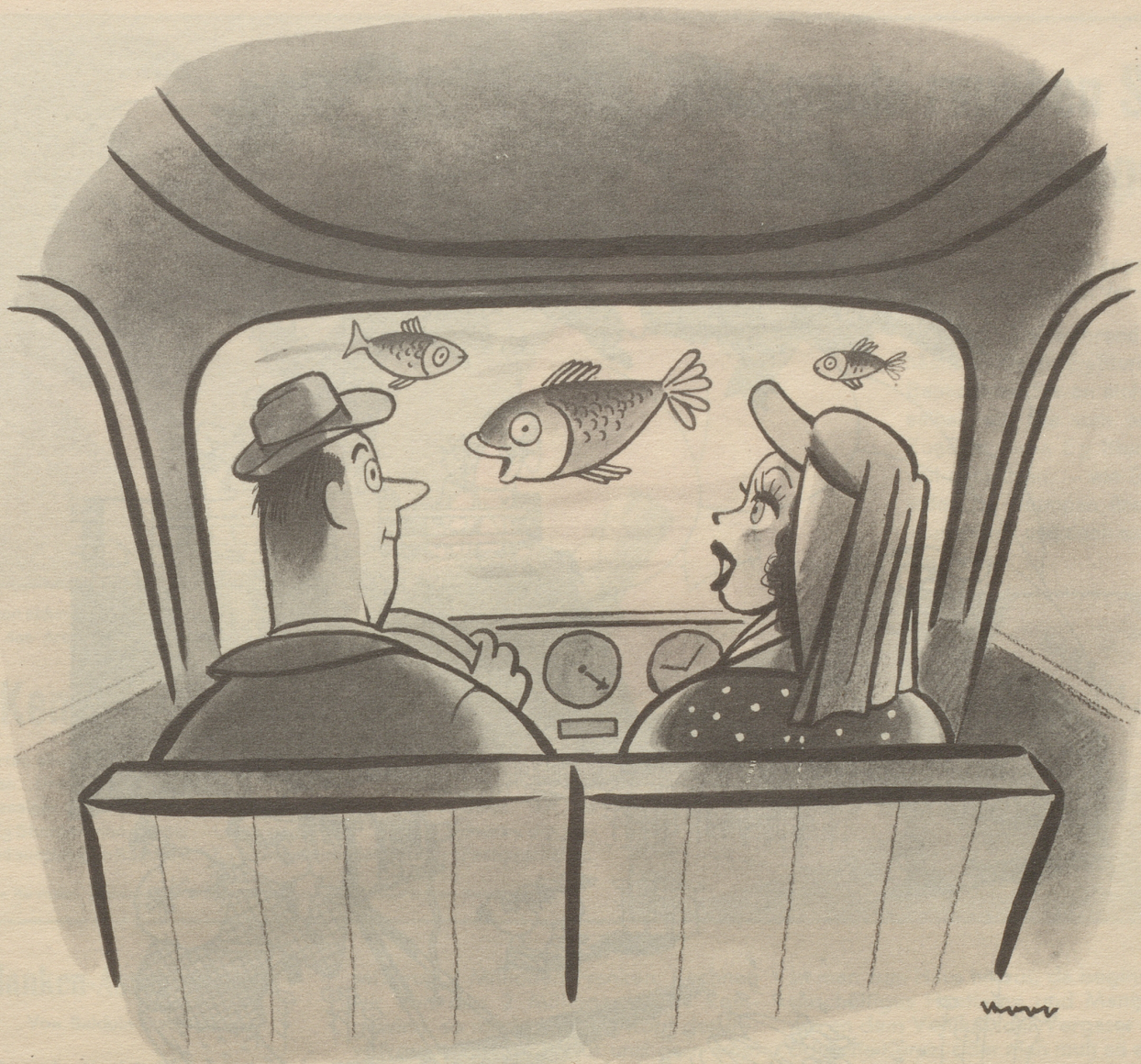
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Heiri häsch nid s Gfüöl mir siged vom Weg abchoo?“

Vorschriftsgemäß

Man kann die Größe einer Nation an der Einwohnerzahl messen, die auf einen Briefkasten entfällt. Oder an der Differenz zwischen der fahrplanmäßigen und tatsächlichen Abfahrtszeit ihrer Eisenbahnzüge. Vor allem aber am Respekt der Bürger obrigkeitlichen Verfügungen gegenüber. Bin ich da unlängst in den Frühling hineingebummelt und habe mir die Natur und die menschlichen Verbesserungen an ihr aufmerksam beguckt. Ein Radfahrverbot hütete den Eingang eines steil abfallenden Pfades. Sie wissen – eine weiße und rote Scheibe mit dem stilisierten Radfahrer in der Mitte. Und siehe da – vom hinteren Schutzblech des stilisierten Rades hob sich schattenritzartig ein Schlußlicht ab! Ganz deutlich war die Ausbuchtung wahrnehmbar. Da fühlte ich in mir den

Stolz des Bürgers aufwallen, der in einem Staat mit geordneten Verhältnissen lebt. Ungestüm fiel mich der Atem jenes unfehlbaren Geistes an, der macht,

daß auch stilisierte Velos auf Verbotstafeln vorschriftsgemäß, ja, vorschriftsgemäß ausgerüstet – hingemalt sind!

Röbi



Ankurbelung der Wirtschaft

Das Auto war noch nicht erfunden worden und das Pferd noch nicht ausgestorben. Die Lenker von damals durften noch, ohne Gefahr für sich und ihre Mitmenschen, unterwegs einen Schoppen genehmigen und sie taten es auch; denn schließlich waren sie es, die den in Fässern konservierten Veltlinersonnenschein über alle Berge fuhren.

Am Splügenpaß stand ein Wirtshaus, daran kein Roß vorbeiging, ohne zu rasten. Wehe aber, wenn ein Kunde einen Zweier bestellte. Böse sah ihn der Wirt an und knurrte: «Wart halt, bis d en Dreier magscht.» Igel